

Auszeit von digitaler Permanentpräsenz

Blaibach/Cham. Unter dem Motto „Digital Detox and back to the basics“ trafen sich 13 junge Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehruniversitäten München und Hamburg, um das Wochenende vom 23. bis 25. Juli auf dem Campingplatz Blaibach im Bayerischen Wald zu verbringen. Ziel der gemeinsam von *Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS)* und *Corneliusvereinigung e.V. (CoV) – Christen in der Bundeswehr* angebotenen Veranstaltung war es, den Teilnehmenden einen weiten „analogen“ Raum zu verschaffen und zudem der extensiv genutzten digitalen Welt zu entfliehen. Zwar ermöglichen zeitgemäße Kommunikationstechniken es, auch im Glaubensleben und insbesondere in Zeiten eingeschränkter Realkontakte weiterhin wohlthuende zwischenmenschliche Verbindung zu halten; beispielsweise um an digitalen Gemeinschaftsgebeten, virtuell abrufbaren Andachten, Predigten, geistlichen Impulsen, Lobpreisen und Planungstreffen teilzuhaben. Doch „toxisch“ wird die digitale Welt dann, wenn Wasser zur unkontrollierbaren Überflutung anschwillt, wenn Information zur Dauerberieselung metastasiert, wenn Ansprechbarkeit zu geforderter Permanentpräsenz ausufert. Deshalb sind Wachsamkeit und bewusste Unterscheidung zwischen Segen und Fluch gefragt - und bisweilen ist „Detoxination“ nötig.

Für die speziell an jüngere aktive Soldatinnen und Soldaten gerichtete Veranstaltung organisierten EAS-Regionalreferent Ost Oberstleutnant d.R. Volker Schwenke und Leutnant Matthias Thieme von der Corneliusvereinigung (CoV) e.V. ein Offline-Wochenende, um den Teilnehmenden einen Raum zu schaffen, in dem man ungestört von Smartphone, Tablet und Co. den real-physischen persönlichen Austausch pflegen und mit entspannter Zeit zum Andacht halten, Reden oder Schweigen gemeinsam aktiv sein kann.

Strukturiert wurden die Tage durch Morgen-, Mittag-, Abendandachten und einen Zeltgottesdienst, die unter der geistlichen Leitung von Oberst a.D. Hermann Meyer durchgeführt wurden. „»Back to the basics« meint in diesem Zusammenhang die bewusste Vergegenwärtigung der tragenden Grundlagen unseres christlichen Glaubens – in Realkontakt mit Gott“, so Hermann Meyer. Was sind die Gewissheiten meines Glaubens? Soldat-Sein und Christ-Sein – ein Widerspruch? Wie will Gott Soldaten in Seinem Weinberg in der Bundeswehr und im internationalen militärischen Umfeld gebrauchen? Diese und weitere Fragen wurden anhand von ausgewählten Bibelstellen bedacht, besprochen und in die individuelle Lebenssituation eingefügt. Die Camouflage-Bibeln von „Operation Centurion“ kamen dabei zum wichtigen Einsatz. Dazwischen gab es Zeit für gemeinsame Freizeitgestaltung, wie eine Kanutour, Volleyballspiele und für Gespräche „von Gott und der Welt“.

Insgesamt wurde das Angebot von allen Teilnehmenden als erfolgreich bewertet. Besonders das ausgewogene Verhältnis aus gemeinsamer Andacht, gemeinsamer Freizeit sowie viel Zeit, miteinander persönlich intensiver in Austausch zu treten, wurde als sehr positiv erlebt. Anlass zur negativen Kritik gab die Kürze der Veranstaltung. Die Planungen für eine Fortführung dieses Formats im kommenden Jahr laufen bereits, wobei der Zeitansatz dann aus mehreren Tagen bestehen wird.

„Wir freuen uns, dass dieses kurzfristig organisierte Angebot bei den Teilnehmenden auf durchweg positive Resonanz gestoßen ist. Es bestätigt, dass Freizeitangebote mit

religiösen Elementen generationsübergreifend angenommen werden und mit sinnstiftenden Momenten bleibende Eindrücke schaffen. Deshalb werden EAS und CoV als enge Partner auch zukünftig entsprechende religiöse Auszeiten anbieten und sich für Verständigung und Austausch zwischen den Christen in der Bundeswehr einsetzen.“, so Dr. Marlon Berkigt, EAS-Abteilungsleiter Betreuung & Organisationskommunikation.

EAS und CoV verfolgen das Ziel, mit modernen Angebotsformaten die Menschen in der Bundeswehr zur Auseinandersetzung mit christlichen Werten und Themen zu fördern und gleichzeitig gemeinsame Religionsausübung zu ermöglichen.

Bericht: Claus Standke (EAS) und Hermann Meyer (CoV)

Photos: Volker Schwenke (EAS) und Hermann Meyer (CoV)

